



Amphitryon

Heinrich von Kleist

Es spielen:

Amphitryon: Ronnie Janot
 Sosias: Catalina Navarro Kirner
 Jupiter: Gunnar Petersen
 Merkur: Alexander Diepold
 Alkmene: Beles Adam
 Charis: Malika Kilgus
 ein Feldherr: Alexander Diepold

Inszenierung: Gunnar Petersen
 Ausstattung: Aki Friedrich
 Musik: von Klangdusche

*Ein Stück von dem Thomas Mann sagt,
 es sei das witzig- anmutvollste, das geist-
 reichste, das tiefste und schönste
 Theaterspielwerk der Welt.*



Amphitryon, der siegreich aus dem Krieg zurückkehrt, sieht sich um seinen Lohn, seine Liebe und um seine Existenz betrogen. Gleich seinem Diener Sosias, ist auch ihm ein Doppelgänger zuvorgekommen und stiehlt ihm dreist sein „Ich“. Und dieser Dieb ist gut, ja besser, überzeugender als Amphitryon selbst.

Es ist kein geringerer als Jupiter, der mit Merkur im Gefolge die schöne Alkmene verführte und nun alle Mühe hat, die Göttlichkeit der List zu erklären. Alkmene stürzt sich, vom Vorwurf des Betrug gebrochen, in Verzweiflung. In ihrer menschlichen Reinheit spiegelt sich letztlich der Gott, im Gott wiederum spiegelt sich der Mensch - ein reflektori-scher Kreislauf, pragmatisch und frei von

religiöser Dogmatik. Das ganze Chaos menschlicher Gefühle, zwischen „göttlicher“ Bosheit und Gnade, macht den Stoff so lustvoll komisch und bitter zugleich.

Kleist war bei der Übersetzung des Stückes von Molière so inspiriert, dass er der Ver-suchung nicht widerstehen konnte. Er wollte



seinen ganzen Anspruch und sein aufgeklärtes Weltbild im bearbeiteten Stück wiederfinden können. Der Text wirkt für heutige Verhältnisse fast überladen mit leidenschaftlicher Reflexion, ironischer Symbolik und psychologisch - mora-lischer Verstrickung, was bis an die Grenze der Darstellbarkeit führt.

Es wird für Gunnar Petersen's Inszenierung, bei seiner Kürzung des Textes, die absurde Strahlungskraft des Theatererlebnisses sein, die es zu erhalten gilt, die soviel mehr Menschlichkeit überträgt als die surrealen Reflexionsflächen der Massenmedien.

Alle Fotos: Volker Derlath, Titel/Plakat: Martin Kett
 Grafik/Redaktion: Aki Friedrich





„Die Ritter“ von Aristophanes

Wiederaufnahme von 2009 - wegen
des großen Erfolges bei Presse und
Publikum.

Mit Beles Adam, Alexander Diepold,
Ronnie Janot und Gunnar Petersen

Inszenierung: Gunnar Petersen

Kostüme: Juliane Kasprzik

Musik: Martin Riedl (Klangdusche)

Pressestimmen zu den Rittern:

Clownesker Kampf um die Gunst des Volkes

Super: Gunnar Petersen inszenierte
„Die Ritter“ von Aristophanes im In-
nenhof der Glyptothek



EMPFOHLEN VON:
hingehen!
Tipps der AZ-Redaktion

Der Ort mag idyllisch sein, doch die Auswahl, die
Gunnar Petersen im Jahr der Bundestagswahl für sein
Theaterspiel im klassizistischen Innenhof der Glypto-
thek getroffen hat, steht im Verdacht, streitlustig zu sein.
„Die Ritter“ ist, wie meist bei Aristophanes, mehr Kaba-
rett als Komödie: direkt, aggressiv und derb. Die titelge-
benden Reiterleute bilden den Chor, der auf der Suche
nach einem neuen Herrscher über Athen ist. Das Profil:
Der kommende Mann soll sein Volk noch ruchloser aus-
beuten als der Vorgänger.....

Das Volk ist ein alter, verarmter und gebrechlicher
Mann, auf Krücken gestützt – aber noch nicht senil
genug, um den Unterhaltungswert, den der politische
Kampf um seine Gunst hat, nicht genießen zu können.
Petersens Greis ist hellwach, hinterhältig und herrlich
clownesk. Supa !

von Mathias Hejny (AZ)

Blutwurst für alle

Gerade hat er ein Vieh totgemacht. Das Blut rinnt von
der Schürze, die Haare fettig. Das ist er der Blutwurst-
händler (wunderbar vulgär: Ronnie Janot). Der ganze
Kerl ein Ekel. Darf's noch ein bisschen Schwartenmagen
oder Gekröse sein? Die Talente des Wursthändlers sin
überschaubar. Betrügen, totmachen, keifen – das kann
er wie kein Zweiter. Kurzum: Er ist ein Mann der Zu-
kunft....

Alexander Diepold spielt den hinterlistigen Oberskla-
ven, den Paphlagonier, klamaukig, aber nie albern.....

Angestachelt zu seinen Untaten wird sein Gegen-
spieler, der Wursthändler, von der köstlichen Beles
Adam als „Ritter“. „Subba!“, entfährt es ihr immer wie-
der, super, je niederträchtiger desto besser....

von Stefan Sessler (Merkur)

Potentaten-Casting

...das Volk, nicht Harz 4 sondern Harz 27.
Doch: die einen wählen, kann man sich nicht aussu-
chen, also heißt das Motto geben statt reden. Der wun-
derbare Gunnar Petersen als Demos.....

Für diesen Ort allein muss der Begriff Sommerthea-
ter erfunden worden sein. Und wär's nicht Idyll genug:
auf der Bühne siegt das Volk dochnoch ! Weil es nicht
ganz so greis ist und siech, wie es tut. Das lässt hoffen
für die Wahl...

Peter Eidenberger (IN-München)

SPIELPLAN für den Sommer 2010

Für eine Amphitryon-Vorstellung stehen die schwar-
zen Ziffern, die blauen für „Die Ritter“

Juli	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	
August							1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31					
September			1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	

Ab der Premiere am 12.Juli wird täglich **Amphi-
trion** gespielt bis zum 22. 7. - dann beginnen
DIE RITTER jeweils am Do und Fr -
Sa bis Mi wieder Amphitryon...
Vortellungsbeginn ist um 20 Uhr.

Vorbestellung: von 10-19 Uhr unter
Tel: 089 / 300 30 13 oder 0171 / 300 62 59
Fax: 089 / 30 76 44 66
SZ Ticket - Tel.: 0180 11 00 12 00
Mo - Fr 8 - 20 Uhr, Sa 8 - 14 Uhr
tickets.sueddeutsche.de

Kartenvorverkauf:

Königsplatz/Glyptothek: Di - So 10 - 16 Uhr
SZ-Servicecenter, Ticketbox Ludwig Beck
und Marienplatz Untergeschoss

**! Alle Karten behalten ihre Gültigkeit bis September
2011, sollte die Vorstellung witterungsbedingt ausfallen.**

Weitere Informationen unter:
www.theaterspieleglyptothek.de

Kontaktadresse: Nymphenburgerstr. 90a - 80797 München

Das Weinlaub rauscht, der Sommerhimmel
dunkelt mittelmeerisch über dem herrlichen
Innenhof der Glyptothek. Der unermüdete
Theater-Romantiker Gunnar Petersen
macht's möglich, hier zu träumen...

AZ

Sommerpremiere im Innenhof der Glyptothek,
dem reizvollsten Spielort der Stadt...

TZ

Die Stimmung war mal wieder zauberhaft im
Innenhof der Glyptothek. Diesen atmosphä-
rischen Ort fürs Sommertheater erschlossen zu
haben, ist eine der verdienstvollsten Taten,
die Gunnar Petersen auf seinem Gute-Werke-
Konto verbuchen kann...

SZ

Münchens schönster Sommerspielort :
Der Innenhof der Glyptothek.

Münchner Merkur



- freie Platzwahl an Tischen.

Einlaß: 45 Minuten vor Beginn

Abendkasse: ab 19 Uhr / im Sept. ab 18 Uhr

Aktuelles Regentelefon ab 17 Uhr:

089 / 300 30 13 oder 0171 / 300 62 59
und tägl. im Internet:

Wir danken Herrn Prof. Dr. Raimund Wünsche, der
Verwaltung und allen Mitarbeitern der Glyptothek für
die alljährliche freundliche Unterstützung.

Während der Open-Air-Kinotage sind keine Störungen zu er-
warten, weil deren Programm erst nach Vorstellungsende
beginnt. Wir stellen unsere Kassenhäuschen an beiden
Seiten der Absperrung auf.



KÖNIGSPLATZ
Theaterspiele
Glyptothek IM INNENHOF
12.07. bis 18.09.2010